

# Der Hund nutzt den Augenblick

**LERNEN** Unsere vierbeinigen Freunde speichern viele Informationen ab/Wache Sinne

Von Inge Büttner-Vogt

Wir können unseren Hunden mit allem kommen – nur mit der Zukunft kann er nichts anfangen. Er lebt im Hier und Jetzt – aber er hat jede Menge Erfahrungen abgespeichert: Mein Shadow

## VON MENSCHEN MIT HUNDEN



Inge Büttner-Vogt

weiß, wo er schon einmal war und quittiert es mit einem Wedeln. Er begrüßt Menschen, die er kennengelernt hat und weiß, wo die Pansenstücke im Keller und die Leckerchen im Küchenschrank sind – und was er tun muss, um mich herumzukriegen: Absolut unwiderstehlich gucken.

Er kann normale Arbeitsgeräusche in der Küche von Vorbereitungen für sein Abendessen unterscheiden. Er kennt nebenher ausgesprochene Worte als Willen zum Aufbruch – die NSA

ist taub gegen die wachen Sinne eines Hundes, der den ganzen Tag nichts anderes zu tun hat, als uns zu beobachten und seine Hundeschlüsse zu ziehen: „Gibt's was zu essen, geht's raus, wird gespielt“, die hundeweltumspannenden Fragen im Leben unseres haarigen Freundes.

Er hat gelernt, dass er das Holzspielzeug nicht mit der Pfote festhalten darf, wenn man mit der Nase nach den Leckerchen sucht, sonst klemmt man sie sich ein. Er weiß, dass Herrchen angeschaut werden muss, wenn der Ball unter die Couch rollt (Herrchen ist Omega und für die untergeordneten Dienste zuständig. Ich bin zum Glück Alpha und muss auch nachts nicht mit ihm raus).

Der Hund erinnert sich auch noch nach Tagen an die Stelle, wo „Rehkniddele“ lagen, mit denen man sich für die Jagd parfümieren konnte. Wir sollten von ihm lernen: Keiner von uns ist in der Lage, zu wissen, was nachher oder morgen ist – unser Hund grübelt nicht, nutzt den Augenblick – und wenn es nur für ein entspanntes Schläfchen ist.

➤ Mehr Blogs finden Sie auf der Internetseite Ihrer Tageszeitung unter /lokales/blogs.